

# Der erste Brief des Apostels Johannes

## Jesus Christus – das Wort des Lebens

**1** Von allem Anfang an war es da; wir haben es gehört und mit eigenen Augen gesehen, wir haben es angeschaut und mit unseren Händen berührt – das Wort des Lebens<sup>a</sup>. <sup>2</sup> Ja, das Leben ist erschienen; das können wir bezeugen. Wir haben es gesehen, und wir verkünden es euch – das ewige Leben, das beim Vater war und unter uns erschienen ist. <sup>3</sup> Und warum verkünden wir euch<sup>b</sup> das, was wir gesehen und gehört haben? Wir möchten, dass ihr mit uns verbunden seid – mehr noch: dass ihr zusammen mit uns erlebt, was es heißt, mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesus Christus, verbunden zu sein.<sup>c</sup> <sup>4</sup> Wir schreiben euch diesen Brief, damit wir alle, ihr und wir, die Freude, die Gott uns schenkt, in ihrer ganzen Fülle erleben.<sup>d</sup>

## Leben im Licht Gottes

<sup>5</sup> Die Botschaft, die wir von Jesus Christus empfangen haben und die wir an euch weitergeben<sup>e</sup>, lautet: Gott ist Licht; bei ihm gibt es nicht die geringste Spur von Finsternis. <sup>6</sup> Wenn wir behaupten, mit Gott verbunden zu sein, in Wirklichkeit aber in der Finsternis leben, lügen wir, und unser Verhalten steht im Widerspruch zur Wahrheit<sup>f</sup>. <sup>7</sup> Wenn wir jedoch im Licht leben, so wie Gott im Licht ist, sind wir miteinander verbunden, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

<sup>8</sup> Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit<sup>g</sup>. <sup>9</sup> Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu<sup>h</sup> und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, 'das wir begangen haben'.

<sup>10</sup> Wenn wir behaupten, wir hätten nicht gesündigt, machen wir Gott zum Lügner und geben seinem Wort keinen Raum in unserem Leben<sup>i</sup>.

## Jesus Christus, unser Anwalt

**2** Meine lieben Kinder, ich schreibe euch diese Dinge, damit ihr *nicht* sündigt. Und wenn jemand doch eine Sünde begeht, haben wir einen Anwalt, der beim Vater für uns eintritt: Jesus Christus, den Gerechten. Er, der nie etwas Unrechtes getan hat, <sup>2</sup> ist durch seinen Tod zum Sühneopfer für unsere Sünden geworden<sup>j</sup>, und nicht nur für *unsere* Sünden, sondern für die der ganzen Welt.

## Gott kennen heißt Gott gehorchen

<sup>3</sup> Wie können wir sicher sein, dass wir Gott kennen? Es zeigt sich daran, dass wir seine Gebote befolgen. <sup>4</sup> Wenn jemand behauptet, Gott zu kennen, aber seine Gebote nicht befolgt, ist er ein Lügner und gibt der Wahrheit keinen Raum in seinem Leben<sup>k</sup>. <sup>5</sup> Wer sich hingegen nach Gottes Wort<sup>l</sup> richtet, den hat die Liebe Gottes von

---

<sup>a</sup> Od das Wort, das Leben hervorbringt.

<sup>b</sup> W auch euch.

<sup>c</sup> W Wir möchten, dass auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesus Christus.

<sup>d</sup> Od <sup>4</sup> Deshalb schreiben wir euch diesen Brief; denn nur, wenn auch ihr mit dem Vater und mit seinem Sohn Gemeinschaft habt, können wir die Freude, die Gott uns schenkt, in ihrer ganzen Fülle erleben. W Und das schreiben wir, damit unsere (aL(2) eure) Freude vollkommen ist.

<sup>e</sup> W die wir von ihm gehört haben und euch verkünden.

<sup>f</sup> Wahrheit ist in den Schriften des Apostels Johannes mehr als nur die Richtigkeit einer Aussage oder die zutreffende Schilderung eines Sachverhalts. Der Begriff umschreibt das Wesen Gottes und den Charakter seines Handelns. Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist die Wahrheit in Person (vergleiche Johannes 14,6), und seine Botschaft, das Evangelium, ist die Botschaft von der Wahrheit.

<sup>g</sup> W und die Wahrheit ist nicht in uns.

<sup>h</sup> W bekennen, ist er treu.

<sup>i</sup> W und sein Wort ist nicht in uns.

<sup>j</sup> W haben wir einen Anwalt (od Fürsprecher/Helfer) beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. <sup>2</sup> Und er ist die Sühne für unsere Sünden. Der Tod von Jesus Christus am Kreuz war ein stellvertretendes Opfer: Als Schuldloser sühnte er die Schuld der Menschen, indem er die Strafe für das von ihnen begangene Unrecht auf sich nahm – eine Stellvertretung, die allen zugute kommt, die an ihn glauben.

<sup>k</sup> W und in diesem ist die Wahrheit nicht.

<sup>l</sup> Od nach Jesu Wort. W nach seinem Wort.

## 1. Johannes 2

Grund auf erneuert<sup>a</sup>, und daran erkennen wir, dass wir mit Gott verbunden sind. <sup>6</sup> Wer<sup>b</sup> von sich sagt, er 'sei mit ihm verbunden und' bleibe in ihm, der ist verpflichtet, so zu leben, wie Jesus gelebt hat.

### **Das alte und zugleich neue Gebot: Liebt einander!**

<sup>7</sup> Liebe Freunde, bei dem, was ich euch schreibe, handelt es sich nicht um ein neues Gebot; es ist jenes alte Gebot, das ihr von Anfang an gekannt habt, es ist die Botschaft, die euch verkündet wurde<sup>c</sup>. <sup>8</sup> Und doch ist das, was ich euch schreibe, auch ein neues Gebot – neu, weil das, was es fordert, von Jesus Christus erfüllt wurde und auch bei euch Wirklichkeit geworden ist<sup>d</sup>. Ja, die Finsternis vergeht, und das wahre Licht hat schon zu leuchten begonnen.

<sup>9</sup> Wer behauptet, im Licht zu leben, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst<sup>e</sup>, der lebt in Wirklichkeit immer noch in der Finsternis. <sup>10</sup> Doch wer seine Geschwister liebt, 'lebt im Licht und' bleibt im Licht, und nichts kann ihn zu Fall bringen<sup>f</sup>. <sup>11</sup> Wer seine Geschwister hasst, lebt in der Finsternis. Er tappt im Dunkeln umher und weiß nicht, wohin er geht; die Finsternis hat ihn<sup>g</sup> blind gemacht.

### **Ermutigende Grundwahrheiten des Glaubens**

<sup>12</sup> Meine lieben Kinder, ich schreibe euch, weil<sup>h</sup> euch eure Sünden um Jesu willen<sup>i</sup> vergeben sind. <sup>13</sup> Väter, ich schreibe euch, weil ihr den kennt, der von allem Anfang an da war. Ihr jungen Leute<sup>j</sup>, ich schreibe euch, weil ihr den Bösen besiegt habt, 'den Teufel'<sup>k</sup>.

<sup>14</sup> 'Lasst es mich noch einmal sagen', Kinder: Ich schreibe euch<sup>l</sup>, weil ihr den Vater kennt. Väter, ich schreibe euch, weil ihr den kennt, der von allem Anfang an da war. Ihr jungen Leute, ich schreibe euch, weil ihr stark seid; das Wort Gottes 'ist in euch lebendig und' bleibt in euch, und ihr habt den Bösen besiegt.

### **Liebe zur Welt oder Liebe zu Gott**

<sup>15</sup> Liebt nicht die Welt! Hängt euer Herz nicht an das, was zur Welt gehört!<sup>m</sup> Wenn jemand die Welt liebt, hat die Liebe zum Vater keinen Raum in seinem Leben<sup>n</sup>. <sup>16</sup> Denn nichts von dem, was diese Welt kennzeichnet<sup>o</sup>, kommt vom Vater. Ob es die Gier des selbstsüchtigen Menschen<sup>p</sup> ist, seine begehrliehen Blicke oder sein Prahlens mit Macht und Besitz – all das hat seinen Ursprung in dieser Welt. <sup>17</sup> Und die Welt mit ihren Begierden vergeht; doch wer so handelt, wie Gott es will, wird für immer leben<sup>q</sup>.

---

<sup>a</sup> Od dessen Liebe zu Gott ist wirklich so, wie sie sein sollte. W in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes (od die Liebe zu Gott) vollendet.

<sup>b</sup> Od von Grund auf erneuert. An Folgendem erkennen wir, dass wir mit Gott (od mit Jesus; w mit ihm) verbunden sind: <sup>6</sup> Wer.

<sup>c</sup> W das ihr von Anfang an hattet; es ist das Wort, das ihr gehört habt.

<sup>d</sup> W ein neues Gebot – 'es ist' das, was in ihm und in euch wahr ist.

<sup>e</sup> Das griechische Wort, das traditionell mit *Bruder* wiedergegeben wird (*aber seinen Bruder hasst*), wird nicht nur exklusiv gebraucht (zur Bezeichnung der männlichen Mitchristen), sondern auch inklusiv (Männer und Frauen). Der Zusammenhang spricht hier für das zweite. – Entsprechend in Kapitel 3,10.15.17; 4,20 und 5,16.

<sup>f</sup> Od und niemand kann durch ihn zu Fall kommen. W und nichts, was zu Fall bringt, ist in ihm (d. h. im Licht bzw. in dieser Person).

<sup>g</sup> W seine Augen.

<sup>h</sup> Od dass. Entsprechend in den Versen 13 und 14.

<sup>i</sup> W um seines Namens willen.

<sup>j</sup> Od Ihr jungen Männer. Ebenso in Vers 14.

<sup>k</sup> Bei den angedeuteten Gruppen handelt es sich entweder um natürliche Altersstufen oder um verschiedene Grade von persönlicher und geistlicher Reife. Möglicherweise richtet sich die Anrede *Kinder* – wie auch sonst in diesem Brief – an alle Adressaten, sodass der Verfasser dann nur zwei Gruppen unterscheiden würde. Bei *Väter* sind die Frauen selbstverständlich mit einbezogen.

<sup>l</sup> Od Ich habe euch geschrieben. Ebenso noch zweimal in diesem Vers.

<sup>m</sup> W Liebt nicht die Welt und auch nicht das, was in der Welt ist! Mit *Welt* wird hier weder die Erde als solche bezeichnet (Kapitel 4,9) noch die auf der Erde lebende Menschheit als Ganzes (Kapitel 2,2 und 4,14), sondern – in einem negativen Sinn – alles, was in dieser Welt gegen Gott gerichtet ist und sich gegen Gott stellt, alles, was vom Bösen beherrscht wird und (bewusst oder unbewusst) dem Teufel dient.

<sup>n</sup> Od verschließt er sich damit der Liebe des Vaters. W ist die Liebe zum Vater (od die Liebe des Vaters) nicht in ihm.

<sup>o</sup> W was in der Welt ist.

<sup>p</sup> W die Gier des Fleisches.

<sup>q</sup> W bleibt für immer.

### **Der Antichrist und seine Vorläufer**

<sup>18</sup> Kinder, die letzte Stunde ist da. Ihr habt ja gehört, dass vor dem Ende ein Gegenchristus kommt, der Antichrist, und inzwischen sind, wie es dieser Ankündigung entspricht, viele solche Christusfeinde aufgetreten.<sup>a</sup> Daran erkennen wir, dass die letzte Stunde angebrochen ist. <sup>19</sup> Diese Christusfeinde nahmen zwar früher an unseren Zusammenkünften teil<sup>b</sup>, aber sie gehörten nicht wirklich zu uns. Hätten sie zu uns gehört, dann wären sie bei uns geblieben. Doch ´sie haben sich von uns getrennt, und` dadurch wurde deutlich<sup>c</sup>, dass letztlich keiner von ihnen zu uns gehört.<sup>d</sup> <sup>20</sup> Euch aber hat<sup>e</sup> der, der heilig ist, Jesus Christus,<sup>f</sup> seinen Geist gegeben, und durch diese Salbung habt ihr alle die nötige Erkenntnis.<sup>g</sup> <sup>21</sup> Ich schreibe euch also nicht etwa deshalb, weil euch die Wahrheit unbekannt wäre. Im Gegenteil, ich schreibe euch, weil ihr sie kennt und weil ihr wisst, dass die Wahrheit niemals eine Lüge hervorbringt.

<sup>22</sup> Und wer ist der Lügner schlechthin? Es ist der, der leugnet, dass Jesus ´der von Gott gesandte Retter,` der Christus, ist. Genau das tut der Antichrist, und damit lehnt er nicht nur den Sohn ab, sondern auch den Vater.<sup>h</sup> <sup>23</sup> Denn wer den Sohn ablehnt, hat auch keine Verbindung mit dem Vater. Wer sich jedoch zum Sohn bekennt, ist auch mit dem Vater verbunden.

<sup>24</sup> Lasst euch also durch nichts von der Botschaft abbringen, die ihr von Anfang an gehört habt! Wenn ihr an dem, was ihr von Anfang an gehört habt, festhaltet, werdet ihr mit dem Sohn und mit dem Vater verbunden bleiben. <sup>25</sup> Und damit erfüllt sich die Zusage, die Jesus Christus<sup>i</sup> uns gemacht hat: ´Wir haben` das ewige Leben.

<sup>26</sup> Ich schreibe euch diese Dinge, um euch vor denen zu warnen<sup>j</sup>, die versuchen, euch irrezuführen. <sup>27</sup> Denkt daran: Der Heilige Geist, mit dem Christus<sup>k</sup> euch gesalbt hat, ist in euch und bleibt in euch.<sup>l</sup> Deshalb seid ihr nicht darauf angewiesen, dass euch jemand<sup>m</sup> belehrt. Nein, der Geist Gottes, mit dem ihr ausgerüstet seid, gibt euch über alles Aufschluss, und was er euch lehrt, ist wahr<sup>n</sup> und keine Lüge. Darum bleibt in Christus, wie Gottes Geist es euch gelehrt hat<sup>o</sup>!

### **Kinder Gottes, des Vaters**

<sup>28</sup> Das ist das Entscheidende<sup>p</sup>, meine lieben Kinder: Bleibt in Christus! Wenn wir mit ihm verbunden bleiben, werden wir bei seinem Erscheinen voller Zuversicht vor ihn treten können; wir müssen, wenn er wiederkommt, nicht befürchten, von ihm zurückgewiesen zu werden.<sup>q</sup> <sup>29</sup> Ihr wisst ja, dass er, ´der Sohn Gottes`, der Gerechte, ´nie etwas Unrechtes getan hat und sich in allem nach Gottes Willen richtete`.<sup>r</sup> Dann könnt ihr aber auch sicher sein, dass jeder, der ´wie er` das Rechte tut, aus Gott geboren ist<sup>s</sup>.

**3** Seht doch, wie groß die Liebe ist, die uns der Vater erwiesen hat: Kinder Gottes dürfen wir uns nennen<sup>t</sup>,

<sup>a</sup> W ist da. Und wie ihr gehört habt, dass ein/der Antichrist kommt, so sind (auch) jetzt viele Antichristen aufgetreten.

<sup>b</sup> W <sup>19</sup> Sie kamen aus unserer Mitte.

<sup>c</sup> Od Doch ´nach Gottes Plan` musste deutlich werden.

<sup>d</sup> Od dass nicht alle, ´die sich zu uns halten,` wirklich zu uns gehören.

<sup>e</sup> Od Außerdem hat euch.

<sup>f</sup> Od Euch aber hat der heilige Gott.

<sup>g</sup> W <sup>20</sup> Und ihr habt die Salbung von dem Heiligen, und ihr alle habt das Wissen (aL(1) und ihr habt alles Wissen). Im Alten Testament wurden der König und der oberste Priester bei ihrer Amtseinsetzung mit Öl gesalbt – eine symbolische Handlung, die deutlich machen sollte, dass Gott sie berufen hatte und ihnen für ihre Aufgaben die nötige Befähigung schenkte. Analog dazu wird hier (so die wahrscheinlichste Deutung) der Empfang des Heiligen Geistes durch den Glaubenden als ein Gesalbtwerden bezeichnet.

<sup>h</sup> W der Christus, ist. Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet/ablehnt.

<sup>i</sup> Od die Gott. W die er.

<sup>j</sup> W diese Dinge im Hinblick auf die.

<sup>k</sup> Od Gott.

<sup>l</sup> W <sup>27</sup> Und ihr – die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch.

<sup>m</sup> Od jemand ´von diesen Leuten`.

<sup>n</sup> W Nein, seine Salbung belehrt euch über alles, und sie ist wahr.

<sup>o</sup> Od wie Christus es euch gelehrt hat. Aü Darum bleibt bei dem, was Gottes Geist euch gelehrt hat. W Und wie sie (die Salbung) / er (Christus) euch gelehrt hat, so bleibt in ihm.

<sup>p</sup> W Und nun.

<sup>q</sup> Od nicht beschämt vor ihm zurückweichen.

<sup>r</sup> Od Ihr wisst ja, dass Gott (w er) gerecht ist.

<sup>s</sup> Od von Gott gezeugt ist.

<sup>t</sup> Od Seine Kinder nennt er uns. W Kinder Gottes werden wir genannt.

## 1. Johannes 3

und wir sind es tatsächlich! Doch davon weiß die Welt nichts; sie kennt *uns* nicht<sup>a</sup>, weil sie *ihn*<sup>b</sup> nicht erkannt hat. <sup>2</sup> Ja, liebe Freunde, wir sind Gottes Kinder, wir sind es hier und heute. Und das ist erst der Anfang! Was darin alles eingeschlossen ist<sup>c</sup>, ist uns vorläufig noch nicht enthüllt. Doch eines wissen wir<sup>d</sup>: Wenn Jesus in seiner Herrlichkeit erscheint, werden wir ihm gleich sein<sup>e</sup>; denn dann werden wir ihn so sehen, wie er wirklich ist. <sup>3</sup> Wer diese Hoffnung hat – eine Hoffnung, die ganz auf Jesus<sup>f</sup> ausgerichtet ist –, hält sich von jeder Sünde fern<sup>g</sup>, um so rein zu sein wie er<sup>h</sup>.

<sup>4</sup> Wer sündigt, lehnt sich damit gegen Gottes Ordnungen auf; Sünde ist ihrem Wesen nach Auflehnung gegen Gott.<sup>i</sup> <sup>5</sup> Und ihr wisst, dass Jesus in dieser Welt erschienen ist, um die Sünden der Menschen<sup>j</sup> wegzunehmen, und dass er selbst ohne jede Sünde ist. <sup>6</sup> Wer mit ihm verbunden ist und in ihm bleibt, sündigt nicht.<sup>k</sup> Wer sündigt, hat nichts von Gott begriffen<sup>l</sup> und kennt ihn nicht.

<sup>7</sup> Liebe Kinder, lasst euch von niemand irreführen! Nur wer das Rechte tut, ist gerecht – gerecht wie Jesus, der in allem Gottes Willen erfüllt hat. <sup>8</sup> Wer sündigt, stammt von dem, der von allem Anfang an gesündigt hat – dem Teufel. Doch gerade deshalb ist der Sohn Gottes erschienen: Er ist gekommen, um das, was der Teufel tut, zu zerstören. <sup>9</sup> Wer aus Gott geboren ist<sup>m</sup>, sündigt nicht, denn in ihm ist und bleibt die erneuernde Kraft Gottes<sup>n</sup>. Gott ist sein Vater geworden – wie könnte er da noch sündigen!<sup>o</sup> <sup>10</sup> Daran zeigt sich, ob jemand ein Kind Gottes oder ein Kind des Teufels ist: Wer nicht das tut, was in Gottes Augen recht ist, stammt nicht von Gott. Und genauso wenig stammt der von Gott, der seinen Bruder und seine Schwester nicht liebt.

### **Liebe – das Kennzeichen eines Christen**

<sup>11</sup> Denn darum geht es ja bei der Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben. <sup>12</sup> Wir dürfen es nicht wie Kain machen, der von dem Bösen stammte, dem Teufel, und seinen eigenen Bruder ermordete. Und warum hat er ihn ermordet? Weil er sah, dass sein Bruder tat, was recht war, während er selbst Böses tat.<sup>p</sup>

<sup>13</sup> Seid daher nicht überrascht, liebe Geschwister, wenn die Welt euch hasst. <sup>14</sup> Denn die Welt ist dem Tod verfallen. Wir aber haben den Schritt vom Tod ins Leben getan; wir wissen es, weil wir unsere Geschwister lieben. Wer nicht liebt, bleibt in der Gewalt des Todes. <sup>15</sup> Jeder, der seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben hat; das Leben, das Gott uns schenkt, ist nicht in ihm<sup>q</sup>.

<sup>16</sup> Was Liebe ist, haben wir an dem erkannt, was Jesus getan hat: Er hat sein Leben für uns hergegeben. Daher müssen auch wir bereit sein, unser Leben für unsere Geschwister herzugeben. <sup>17</sup> Angenommen, jemand, der alles besitzt, was er zum Leben braucht, sieht seinen Bruder oder seine Schwester Not leiden. Wenn er sich ihnen nun verschließt und kein Erbarmen mit ihnen hat – wie kann da Gottes Liebe<sup>r</sup> in ihm bleiben? <sup>18</sup> Meine

---

<sup>a</sup> W und wir sind es. Deshalb kennt uns die Welt nicht.

<sup>b</sup> Od Jesus.

<sup>c</sup> W Was wir sein werden.

<sup>d</sup> Od ist zwar vorläufig noch nicht sichtbar. Doch wir wissen es bereits.

<sup>e</sup> Od Wenn das, was wir einmal sein werden, sichtbar wird, werden wir Gott ähnlich sein. W Wenn er/es sichtbar wird, werden wir ihm gleich/ähnlich sein.

<sup>f</sup> Od auf Gott.

<sup>g</sup> Od trennt sich von jeder Sünde.

<sup>h</sup> Od weil ja auch er rein ist. W <sup>3</sup> Jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich, wie jener rein ist.

<sup>i</sup> W <sup>4</sup> Jeder, der die Sünde begeht, begeht auch die Auflehnung (od die Gesetzlosigkeit), und die Sünde ist die Auflehnung (od die Gesetzlosigkeit).

<sup>j</sup> AL(1) um unsere Sünden.

<sup>k</sup> Johannes bestreitet nicht, dass es auch bei einem Christen zu Sünde kommen kann (siehe Kapitel 1,8 bis 2,2). Wahrscheinlich will er hier (und in den Versen 8 und 9 sowie in Kapitel 5,18) auf einen grundsätzlichen Unterschied aufmerksam machen: Wer ohne Christus lebt, orientiert sich an den eigenen Wünschen oder am Willen anderer Menschen; ein Leben mit Christus ist durch die Ausrichtung auf Gottes Willen charakterisiert. Ein Christ lebt im Licht Gottes, und in diesem Licht hat die Sünde keinen Platz.

<sup>l</sup> Od hat nichts von Jesus begriffen. W hat ihn nicht gesehen.

<sup>m</sup> Od von Gott gezeugt ist.

<sup>n</sup> Aü denn Gottes Sohn (d. h. Jesus) bleibt in ihm. Aü denn Gottes Kinder bleiben in Gott. W denn sein Same bleibt in ihm.

<sup>o</sup> W Weil er aus Gott geboren / von Gott gezeugt ist, kann er nicht sündigen.

<sup>p</sup> Siehe 1. Mose 4,1-8.

<sup>q</sup> W dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.

<sup>r</sup> Od die Liebe zu Gott.

## 1. Johannes 4

Kinder, unsere Liebe darf sich nicht in Worten und schönen Reden erschöpfen; sie muss sich durch unser Tun als echt und wahr erweisen<sup>a</sup>.

### **Wer anderen Liebe erweist, erfährt Gottes Erbarmen**

<sup>19</sup> Wenn das der Fall ist, wissen wir, dass wir auf der Seite der Wahrheit stehen. Zudem können wir damit unser Herz vor Gott zur Ruhe bringen. <sup>20</sup> Denn wann immer unser Gewissen uns anklagt<sup>b</sup>, 'dürfen wir wissen': Gott in seiner Größe ist barmherziger als unser eigenes Herz<sup>c</sup>, und ihm ist nichts verborgen. 'Er, der uns durch und durch kennt, sieht nicht nur unsere Verfehlungen.' <sup>21</sup> Wenn unser Gewissen uns also *nicht* länger verurteilt<sup>d</sup>, dann, liebe Freunde, können wir uns voll Zuversicht an Gott wenden <sup>22</sup> und werden alles bekommen, was wir von ihm erbitten; denn wir befolgen seine Gebote und tun das, was ihm gefällt.

<sup>23</sup> Gottes Gebot ist: Wir sollen an Jesus Christus als den Sohn Gottes glauben<sup>e</sup>, und wir sollen einander lieben, wie Jesus<sup>f</sup> es uns befohlen hat. <sup>24</sup> Wer Gottes Gebote befolgt, lebt in Gott, und Gott lebt in ihm. Und dass Gott in uns lebt<sup>g</sup>, erkennen wir daran, dass er uns seinen Geist gegeben hat<sup>h</sup>.

### **Der Geist der Wahrheit und der Geist der Lüge**

**4** Liebe Freunde, glaubt nicht jedem, der behauptet, seine Botschaft sei ihm von Gottes Geist eingegeben, sondern prüft, ob das, was er sagt, wirklich von Gott kommt<sup>i</sup>. Denn in dieser Welt verbreiten jetzt zahlreiche Lügenpropheten ihre falschen Lehren.<sup>j</sup>

<sup>2</sup> An Folgendem könnt ihr erkennen, ob jemand sich zu Recht auf Gottes Geist beruft<sup>k</sup>: Wer sich zu Jesus Christus als zu dem bekennt, der ein Mensch von Fleisch und Blut geworden ist, hat den Geist, der von Gott kommt. <sup>3</sup> Wer sich nicht zu Jesus bekennt, hat nicht den Geist, der von Gott kommt. Aus ihm spricht vielmehr<sup>l</sup> der Geist des Antichrists. Ihr habt ja gehört, dass dieser 'Lügendeist' in die Welt kommen wird, und inzwischen ist er bereits da.

<sup>4</sup> Ihr jedoch stammt von Gott, liebe Kinder, und habt den falschen Propheten siegreich widerstanden; denn der, der in *euch* lebt, ist größer 'und stärker' als der, von dem die *Welt* beherrscht wird<sup>m</sup>. <sup>5</sup> Die falschen Propheten stammen von der Welt; deshalb hat auch das, was sie lehren, seinen Ursprung in dieser Welt und wird von der Welt mit Zustimmung aufgenommen. <sup>6</sup> Wir hingegen stammen von Gott, und wer Gott kennt, hört auf uns, während der, der nicht von Gott stammt, nicht auf uns hört. Daran können wir erkennen, ob wir es mit dem Geist der Wahrheit zu tun haben oder mit dem Geist des Irrtums und der Lüge.

### **Gottes Liebe zu uns und unsere Liebe zueinander**

<sup>7</sup> Meine Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe hat ihren Ursprung in Gott, und wer liebt, ist aus Gott geboren<sup>n</sup> und kennt Gott. <sup>8</sup> Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. <sup>9</sup> Und Gottes Liebe

---

<sup>a</sup> *Od sie muss sich durch unser Tun als echt erweisen, durch Taten, die der Wahrheit entsprechen, die Christus uns offenbart hat. W Meine Kinder, lasst uns nicht mit Wort und nicht mit Rede lieben, sondern in Tat und Wahrheit.*

<sup>b</sup> *Od Zudem können wir unser Herz vor Gott durch Folgendes zur Ruhe bringen: <sup>20</sup> Wann immer unser Gewissen (w Herz) uns anklagt.*

<sup>c</sup> *Aü <sup>20</sup> Doch wenn unser Gewissen uns anklagt, 'müssen wir wissen': Gott urteilt noch unbestechlicher als unser Gewissen (w Gott ist größer als unser Herz).*

<sup>d</sup> *Od uns jedoch nicht verurteilt.*

<sup>e</sup> *W Wir sollen an den Namen seines Sohnes, Jesus Christus, glauben.*

<sup>f</sup> *Od Gott. W er.*

<sup>g</sup> *Od Wer Jesu Gebote befolgt, lebt in Jesus, und Jesus lebt in ihm. Und dass Jesus in uns lebt. W Wer seine Gebote befolgt, bleibt in ihm und er in ihm. Und dass er in uns bleibt.*

<sup>h</sup> *Od erkennen wir mit Hilfe des Geistes, den er uns gegeben hat.*

<sup>i</sup> *W glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind. Mit Geist ist entweder der (göttliche bzw. teuflische) Geist gemeint, der durch den Menschen spricht, oder der Mensch, der vom (göttlichen bzw. teuflischen) Geist inspiriert ist (so im obigen Text).*

<sup>j</sup> *Od Denn zahlreiche Lügenpropheten haben die Gemeinde verlassen und sind in die Welt gegangen. W Denn zahlreiche Lügenpropheten sind in die Welt hinausgegangen.*

<sup>k</sup> *Od ob das, was jemand sagt, von Gottes Geist inspiriert ist.*

<sup>l</sup> *W <sup>2</sup> An Folgendem erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott, <sup>3</sup> und jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, ist nicht aus Gott. Und das ist.*

<sup>m</sup> *W als der, der in der Welt ist.*

<sup>n</sup> *Od ist von Gott gezeugt.*

## 1. Johannes 5

zu uns ist daran sichtbar geworden<sup>a</sup>, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, um uns durch ihn das Leben zu geben. <sup>10</sup> Das ist das Fundament der Liebe<sup>b</sup>: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühneopfer für unsere Sünden<sup>c</sup> zu uns gesandt hat. <sup>11</sup> Meine Freunde, da Gott uns so sehr geliebt hat, sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben. <sup>12</sup> Ihn selbst hat niemand je gesehen. Doch wenn wir einander lieben, lebt er in uns, und seine Liebe hat uns von Grund auf erneuert<sup>d</sup>.

<sup>13</sup> Woher wissen wir, dass wir in Gott leben und dass Gott in uns lebt<sup>e</sup>? Wir erkennen es daran, dass er uns Anteil an seinem Geist gegeben hat. <sup>14</sup> Ein weiterer Grund für unsere Gewissheit ist der: Wir<sup>f</sup> haben gesehen und können bezeugen, dass der Vater seinen Sohn als Retter der Welt zu uns gesandt hat; <sup>15</sup> und wenn sich jemand zu Jesus als dem Sohn Gottes bekennt, lebt Gott in ihm, und er lebt in Gott<sup>g</sup>. <sup>16</sup> Und noch etwas gibt uns die Gewissheit, mit Gott verbunden zu sein: Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt, und haben dieser Liebe unser ganzes Vertrauen geschenkt.

Gott ist Liebe, und wer sich von der Liebe bestimmen lässt, lebt in Gott, und Gott lebt in ihm<sup>h</sup>. <sup>17</sup> Wenn das bei uns der Fall ist, hat uns die Liebe von Grund auf erneuert<sup>i</sup>. Dann werden wir<sup>j</sup> dem Tag des Gerichts voll Zuversicht entgegensehen können; denn auch wenn wir noch in dieser Welt leben, sind wir doch wie Christus mit dem Vater verbunden<sup>k</sup>. <sup>18</sup> Wo die Liebe regiert, hat die Angst keinen Platz<sup>l</sup>; Gottes vollkommene Liebe vertreibt jede Angst. Angst hat man nämlich dann, wenn man mit einer Strafe rechnen muss.<sup>m</sup> Wer sich also noch vor dem Gericht fürchtet, bei dem ist die Liebe noch nicht zum vollen Durchbruch gekommen. <sup>19</sup> Der tiefste Grund für unsere Zuversicht liegt in Gottes Liebe zu uns: Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

<sup>20</sup> Wenn jemand behauptet: »Ich liebe Gott!«, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, ist er ein Lügner. Denn wenn jemand die nicht liebt, die er sieht – seine Geschwister –, wie kann er da Gott lieben, den er nicht sieht? <sup>21</sup> Denkt an das Gebot, das Gott<sup>n</sup> uns gegeben hat: Wer Gott liebt, ist verpflichtet, auch die Geschwister zu lieben.

### **Sieg über die Welt durch den Glauben an Jesus Christus**

**5** Jeder, der glaubt, dass Jesus der von Gott gesandte Retter, der Christus, ist, ist aus Gott geboren<sup>o</sup>. Und ein Kind, das Gott, seinen Vater, liebt, liebt auch seine Geschwister, die anderen Kinder dieses Vaters.<sup>p</sup> <sup>2</sup> Es gilt aber auch das Umgekehrte: Die Echtheit unserer Liebe zu den Kindern Gottes erkennen wir daran, dass wir Gott lieben, und das wiederum bedeutet: dass wir nach seinen Geboten leben. <sup>3</sup> Unsere Liebe zu Gott zeigt sich nämlich im Befolgen seiner Gebote. Und seine Gebote zu befolgen ist nicht schwer. <sup>4</sup> Denn jeder, der aus Gott geboren ist<sup>q</sup>, siegt über die Welt. Diesen Sieg macht uns unser Glaube möglich<sup>r</sup>: Er ist es, der über die Welt triumphiert hat. <sup>5</sup> Wer erringt also den Sieg über die Welt? Nur der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

### **Jesus Christus, der Sohn Gottes: eine dreifache Bestätigung**

<sup>6</sup> Er, Jesus Christus, der als Mensch zu uns kam, wurde in zweifacher Weise als Sohn Gottes bestätigt: bei seiner Taufe und bei seinem Opfertod – mit anderen Worten: durch Wasser und durch Blut. Wohlgemerkt: nicht

---

<sup>a</sup> Od Und Gottes Liebe hat sich – für uns alle sichtbar – daran gezeigt.

<sup>b</sup> W Darin besteht die Liebe.

<sup>c</sup> Siehe die Anmerkung zu Kapitel 2,2.

<sup>d</sup> W einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe (aü unsere Liebe zu ihm) ist in uns vollendet.

<sup>e</sup> W dass wir in ihm bleiben und er in uns.

<sup>f</sup> Aü Wir Apostel.

<sup>g</sup> W bleibt Gott in ihm und er in Gott.

<sup>h</sup> W und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

<sup>i</sup> W ist die Liebe bei uns vollendet.

<sup>j</sup> Od <sup>17</sup> Die Liebe hat ihr Ziel bei uns dann erreicht, wenn wir.

<sup>k</sup> Od denn auch wenn wir noch in dieser Welt sind, leben wir so, wie es Christus gefällt und wie er selbst gelebt hat. W denn wie jener ist, so sind auch wir in dieser Welt.

<sup>l</sup> W <sup>18</sup> Angst ist nicht in der Liebe.

<sup>m</sup> Od Angst verursacht nämlich Qualen (wegen der zu erwartenden Strafe). W Angst hat nämlich Strafe/Qual.

<sup>n</sup> Od Jesus. W er.

<sup>o</sup> Od ist von Gott gezeugt.

<sup>p</sup> Aü Und wer ihm, den Vater liebt, liebt auch seinen Sohn (d. h. Jesus Christus). W Und jeder, der den liebt, der geboren/gezeugt hat, liebt auch den, der aus ihm geboren / von ihm gezeugt ist.

<sup>q</sup> Od von Gott gezeugt ist.

<sup>r</sup> W Dieser Sieg ist unser Glaube.

## 1. Johannes 5

nur durch das Wasser, sondern durch das Wasser *und* durch das Blut.<sup>a</sup> Und diese Bestätigung kommt vom Geist Gottes selbst, und der Geist ist die Wahrheit.<sup>7</sup> Somit sind es drei Zeugen<sup>b</sup>:<sup>8</sup> der Geist, das Wasser und das Blut; und die Aussagen dieser drei stimmen überein.<sup>9</sup> Wenn Menschen uns etwas bezeugen, schenken wir ihrer Aussage Glauben. Aber die Aussage Gottes hat ein ungleich größeres Gewicht, zumal es dabei um Jesus Christus geht, den Gott selbst als seinen Sohn bestätigt hat.<sup>c</sup> <sup>10</sup> Wer an den Sohn Gottes glaubt, weiß in seinem Innersten, dass Gottes Aussage wahr ist.<sup>d</sup> Doch wer Gott keinen Glauben schenkt, macht ihn damit zum Lügner: Er will nicht wahrhaben, dass Gott als Zeuge für seinen Sohn eingetreten ist.

<sup>11</sup> Und was bedeutet diese Aussage Gottes 'für uns'? Sie bedeutet, dass Gott uns das ewige Leben gegeben hat; denn dieses Leben bekommen wir durch seinen Sohn.<sup>e</sup> <sup>12</sup> Wer mit dem Sohn verbunden ist, hat das Leben. Wer nicht mit ihm, dem Sohn Gottes, verbunden ist, hat das Leben nicht.

### Zuversicht beim Gebet

<sup>13</sup> Ich habe euch diese Dinge geschrieben, um euch in der Gewissheit zu bestärken, dass ihr das ewige Leben habt; ihr glaubt ja an Jesus als den Sohn Gottes.<sup>f</sup> <sup>14</sup> Und 'wer an Jesus glaubt', kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns.<sup>15</sup> Und weil wir wissen, dass er unsere Bitten erhört, können wir sicher sein, dass er uns das Erbetene gibt – so sicher, als hätten wir es bereits bekommen.<sup>g</sup>

<sup>16</sup> Wenn jemand seinen Bruder oder seine Schwester sündigen sieht und es sich dabei um eine Sünde handelt, die *nicht* zum Tod führt, soll er bei Gott für sie eintreten, und Gott wird ihnen das Leben geben.<sup>h</sup> Wie gesagt, das gilt dann, wenn sie eine Sünde begangen haben, die nicht zum Tod führt. Es gibt allerdings auch eine Sünde, die den Tod nach sich zieht<sup>i</sup>; sie meine ich nicht, wenn ich dazu auffordere, 'für die in Sünde geratenen Geschwister' zu beten.<sup>17</sup> Zwar ist jedes Unrecht Sünde, aber nicht jede Sünde führt zum Tod.

### Eine dreifache Gewissheit

<sup>18</sup> Wir wissen, dass jemand, der aus Gott geboren ist<sup>j</sup>, nicht sündigt; denn der Sohn Gottes hält seine schützende Hand über ihn<sup>k</sup>, sodass der Böse – 'der Teufel' – ihm nicht schaden kann.

<sup>19</sup> Wir wissen, dass wir von Gott stammen, wissen aber auch, dass sich die ganze Welt in der Gewalt des Bösen befindet.

<sup>20</sup> Wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns die Augen geöffnet hat<sup>l</sup>, damit wir den erkennen, der die Wahrheit ist. Mit ihm, dem wahren 'Gott', sind wir verbunden, 'weil' wir mit seinem Sohn, Jesus Christus, verbunden sind. Dieser ist selbst der wahre Gott<sup>m</sup>; er ist das ewige Leben.

<sup>21</sup> Meine lieben Kinder, nehmt euch in Acht vor den falschen Göttern!

---

<sup>a</sup> W <sup>6</sup> *Dieser ist es, der durch Wasser und Blut kam, Jesus Christus – nicht nur durch das Wasser, sondern durch das Wasser und durch das Blut.* Wahrscheinlich hatte für die in diesem Brief bekämpften Irrlehrer der Tod Jesu am Kreuz keinerlei Heilsbedeutung. Ihrer Ansicht nach verband sich ein vom Himmel kommender Christus bei der Taufe mit dem irdischen Jesus und verließ diesen wieder vor dessen Sterben. Johannes betont deshalb, dass nicht nur die Taufe (das Wasser), sondern auch die Kreuzigung (das Blut) zu dem Weg gehörten, den Jesus Christus im Auftrag seines Vaters zu gehen hatte, und dass beide Geschehnisse ihn als den Sohn Gottes bestätigten.

<sup>b</sup> Vergleiche 5. Mose 19,15.

<sup>c</sup> W *zumal die Aussage Gottes darin besteht, dass er über seinen Sohn Zeugnis abgelegt hat.*

<sup>d</sup> *Od glaubt, hält an dieser Aussage fest. W glaubt, hat die Aussage / das Zeugnis in sich.*

<sup>e</sup> *Od gegeben hat und dass wir dieses Leben nur durch seinen Sohn bekommen (w und dieses Leben ist in seinem Sohn).*

<sup>f</sup> *W ihr glaubt ja an den Namen des Sohnes Gottes.*

<sup>g</sup> *W dass wir die erbetenen Dinge haben, die wir von ihm erbeten haben.*

<sup>h</sup> *Aü und auf diese Weise wird er erreichen, dass ihnen das Leben gegeben wird.*

<sup>i</sup> Mit der »Sünde zum Tod« (wie es wörtlich heißt) ist möglicherweise das bewusste Festhalten an einer gottlosen Einstellung und einem gottlosen Verhalten gemeint, wie es bei den Irrlehrern der Fall war – die vorsätzliche Weigerung, zu Christus umzukehren. Ein solcher Weg führt in die Gottferne, den ewigen Tod.

<sup>j</sup> *Od von Gott gezeugt ist.*

<sup>k</sup> *Aü denn wer Gott zum Vater hat, über den hält Gott seine schützende Hand. Aü denn wer Gott zum Vater hat, hält an Gott fest. Aü/AL(1) denn wer Gott zum Vater hat, bewahrt sich. W denn der aus Gott Geborene / von Gott Gezeugte – er bewahrt ihn/sich.*

<sup>l</sup> *W und uns Verständnis/Erkenntnisvermögen gegeben hat.*

<sup>m</sup> *Od Dieser 'Gott, der sich in Christus offenbart hat,' ist der wahre Gott.*